

~~II-12699~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6145 13

1994 -02- 23

Anfrage

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

Betreffend: Prof. Dr. Vutuc; Institut für Tumorbilogie; Pharmawerbung durch
Ärzte; Immuno-FSME-Impfwerbung.

Die unterfertigte Abgeordnete hat in der Impfsaison 1993 auf massive Rechts-
widrigkeiten bei der damaligen FSME-Werbekampagne aufmerksam gemacht; als
Konsequenz daraus hat sich die österreichische Apothekerkammer aus dieser
Werbekampagne zurückgezogen. Nunmehr berichtet die österreichische Ärzte-
zeitung über eine geänderte Form der Werbekampagne für die Impfsaison 1994.
Kein Zweifel daran besteht jedoch, daß es sich um eine Werbekampagne für die
FSME-Impfung bzw. für ein bestimmtes Produkt der Firma Immuno handelt.

Als Träger der neuen Werbekampagne tritt einerseits offenbar eine neu gegrün-
dete Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsvorsorge mit dem Sitz in Linz,
Walterstraße auf (diese Arbeitsgemeinschaft bildet aufgrund ihrer Nähe zum
Pharma-Hersteller Immuno den Gegenstand einer eigenen Anfrage) und ande-
rerseits Prof. Dr. Vutuc (dessen fragwürdiges Auftreten für die Hepatitis-
Impfung Gegenstand der grünen Anfrage 4068/J vom 4.1.1993 war).
Hinsichtlich des Universitäts-Angehörigen Vutuc stellt sich damit einerseits die
Frage nach der Vereinbarkeit der Teilnahme an einer Werbekampagne mit seinen
sonstigen Dienstpflichten bzw. mit dem Beamtendienstrecht und mit der Abgel-
tung der Nutzung von Universitätsressourcen durch den Pharmahersteller
Immuno. Hinsichtlich des Arztes Dr. Vutuc stellt sich die Frage nach der Verein-
barkeit mit Standesregeln bzw. mit der Aufsichtspflicht des Gesundheitsmini-
sters über die österreichische Ärztekammer. Die neue Werbekampagne dient
eindeutig der Steigerung des FSME-Impfstoff-Absatzes der Firma Immuno; zur
Umsatzankurbelung wurden im Rahmen bereits abgehaltener Werbeveranstal-
tungen u.a. eine größere Menge Gratis-Impfungen als Werbegeschenke (etwa an
die örtliche freiwillige Feuerwehr) abgegeben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher die folgende

Anfrage:

1. Wer leitet das Institut für Tumorbilogie-Krebsforschung, Universität Wien?